



Ja, ja! mein guter Herr Naumann - Sie sind  
nicht sicher, daß ich Ihnen nun in Gesellschaft  
des Herrn Ploss g: - der meine Lieblingen wohl  
übernehmen will - überlasse!

Herr Ploss hat diesen Winter großen  
Zuwachs - besonders an vielen Arten und  
hündischen Vögeln anfallen.

Dieses fast gottseligste Gelingen ist meine  
Leute von niemand - also nicht viel verkauft  
worden, mit einem Exemplar -

Ganzwichtigen Sie sind für die Hauptausgabe  
unserer größten Sammlung, nicht weniger  
in Ihre sehr zu erhalten

Leipzig  
den 21. März  
1819.

Ihre  
gütig angebrachte Antwort  
August. Beckers  
Herrn v. S. S.

Herrn J. F. Naumann in Leipzig



Hochzuverehrender Herr Naumann!

Zweymal habe ich sehr nötig bey Ihnen um Verzeihung zu bitten: nemlich zu erst, daß ich mir erlaube Gegenwärtigs an Ihnen zu richten - aber auch zweytens, daß es schon längst meine große Schuldigkeit erfordert hätte, an Sie zu schreiben -! denn schon längst haben Sie die Güte gehabt, mir durch Herrn Fleischer : eine Ente, eine Möve, und den kleinen Alk - meisterhaft ausgestopft- zurück und zustellen zu lassen.

Ich bringe Ihnen vorläufig blos meinen Dank, für Ihre große Bereitwilligkeit- wegen der Bezahlung für Ihre Auslagen dabey, müssen Sie nun schon noch ein Weilgen Nachricht haben, bis ich Ihnen nun im Lauf dieses Frühjahrs, einmal in Ihren Hause zu besuchen mir die Freiheit nehmen will, welches eigentlich schon diesenganzem Winter hindurch Vorhaben war.

Ja, ja! mein guter Herr Naumann- Sie sind sich sicher, daß ich Ihnen nun in Gesellschaft des Herrn Plos :- der seinen Einspänner mal anspannen will- überrasche.

Herr Plos hat diesen Winter großen Zuwachs- besonders an vielen schönen ausländischen Vögeln erhalten.

Durch fehlgeschlagene Hoffnung ist meine Sammlung vermindert- und nicht viel vermehrt worden, mit neuen Exempelars-

Genehmigen Sie indessen die Versicherung meiner größten Hochachtung, mit welcher ich die Ehre habe zu verbleiben

Leipzig  
den 21 Merz  
1819.

Ihr  
ganz ergebener Freund  
August Becker  
Waaren

Herrn J. F. Naumann. in Ziebigk

*F. d. R. d. Transkription:*

*M. P. 127. X. 88*



Handgezeichnete Kerna macerata — p. 2 —  
Ledy Recurvirostra avocella — 1. 12

Von *Scemalopus Oraleger* rindhen ist aber diejenige Exempe  
zu erhalten — welches mit dem Aufsatze auf der Leder Seite,  
"von Becksteins Bildung" —

Das Bildnis selbst ist schon ziemlich überaus schön.  
Mit andern Exemplen bin ich jetzt ganz unzufrieden  
worden. Die hier unten mir Galagansid Form  
so sehr ist beliebt die Anat Mollissima und  
Alka Lucca sind mir Kürzen ungenügend, die  
Badezeit ist zu klein — diese von der Person  
de Mares abzugeben — und mich zu befriedigen  
so ein Gegenstand ist edelsteht.

Ich kann schon diese ganz Gegenstände  
nicht mehr so sehr bin ich mit der Gabe  
sehr sehr wieder zurück zu gehen.

Wegen diesen der Zeit nicht ist möglich  
und ungenügend mich sehr ungenügend  
mit allen Gegenständen bekannt

Auzack Becker

Das in der ersten Neuzeit sehr ist von  
Brasilien

*[Faint, mostly illegible handwritten text at the bottom of the page, possibly bleed-through or additional notes.]*

*Handwritten text, possibly a signature or address, written upside down.*

*Handwritten address:*  
Herrn J. v. Naumann  
in Siebich  
Herrn v. Naumann  
De Warrsd.  
Frankfurt  
Frankfurt

TRIPZIG  
27. AUG. 19.

*Handwritten text:*  
Frankfurt  
27. Aug. 19.



Leipzig, den 24<sup>t</sup> August 1819

Lieber Herr Naumann!

Zu meiner großen Freude, haben Sie mich mit Ihren Werthen vom 18<sup>t</sup> Dieses beehrt. Sie einmal zu besuchen hatte ich ausgeführt- lieb wäre es mir gewesen, Sie auch in Ihrer Behausung zu treffen: - indessen wurde ich doch, mit meinen jungen wißbegirigen Engländer- recht sehr freundschaftlich von Ihrer lieben Frau - und Ihren Herrn Brüder - aufgenommen, und uns recht viel Liebe erzeigt: - wofür wir jetzt nochmalen unsern verbindlichstesten Dank sagen. .

Auf unserer Retourverlebten wir eine sehr interessante Nacht auf dem Petersberge - den anderen Morgen gingen wir nach Halle - und Abends 12 Uhr, waren wir zu Fuße wieder in Leipzig. Seitdem bin ich wieder mit diesen jungen Freunde, in Dresden gewesen, von woaus wir die prchtvolle Sächsische-Schweitz- über den Lillienstein- großen Winterberg, bis zum Brebisch-Thor in Böhmen - vorgedrungen seyn. Haben Sie diese Gegend noch nicht gesehen - so unternehmen Sie jeehr je lieber diese kleine Reise - die Ihnen mehr belohnend-als eine große in fremde Länder seyn wird! --

Sie haben mir auch eine Anzeige von Ihrem Vorrathe beigefügt-. Gern wünsche ich Einiges davon zu haben.

Ich meiner Seits kann Ihnen - nehmlich für Sie werthes ablassen 1 Exemplar: Anas Mollissima junges Männchen - und im Balg -1 " Alca Pica. Der junge Vogel von Alca Torda -

Würden Sie mir dafür -

Ausgestopft. Sterna Cantiaca ♂ -	} als Austausch erlassen? -
" Recurvirostra avozetta ♂ -	
" Haematopus Ostralegus ♂ -	

Im nehmlichen Fall- verpassen Sie alsdann noch als Kauf darzu -

Ausgestopft Sterna macroura - 2 --

Balg Recurvirostra avozetta - 1.12 -

Von Haematopus Ostralegus wünsche ich aber das junge zu erhalten - welches mit den Schnabel auf der Erde sucht,

"nach Bechsteins Abbildung" -

Den Betrag werde ich Ihnen pünktlich übermachen.  
Mit andere Exempl:(ären) bin ich jetzt ganz ausgeplündert  
worden. Da sich heute keine Gelegenheit fand - so habe ich  
bereits die Anas Mollissima und Alka Picca in ein Kästchen ver-  
packt, bis Radegast schicken können - und an Pfarrer  
De Marees abzugeben - und an Sie zubefördern so wie Gegen-  
wärtiges

Können Ihnen diese Zwei Gegenstände nicht dienen so haben  
Sie nur die Güte mir solche wieder zurückzusenden.

Wegen Kürze der Zeit muß ich schließen und empfehle mich  
hochachtungsvoll mit aller Freundschaft bestens

August Becker

Sehr interessante Kewig Nachricht habe ich aus Brassillien

---

Randbemerkungen von J. F. Naumann:

Zum Kistgen gehörig

Beantwortet ~~am~~ d(en) 29<sup>t</sup> Sept(ember) 19

---

Für die Richtigkeit der Transkription:

*M. W. 18. XI. 88*

2/3

Dreizeig. den 15. April. 1824.

Mein zuversprechender Freund!

Wissen der Pelikan von einem Freunde in Jambou  
Hauptstadt in accentist ist - und ganz sehr aben  
König in Loran Zählung: so sehr ich demselben schon  
noch unbekannt wollen - und ich bin mir sehr ungewiss  
Lernzeit von G. D. zu folgen, leben würde ich schon  
Pelikan für dich in eine Bitte gut zu geben, nach  
Zulauf & Scherbe Carbo graculus zu den Fühl  
Dann 3. 1.

So sehr ich demselben als Zählung, Lander Vogel  
für die Pelikan - was für eine unüber  
Lacuna? - Willst du die Lander, und ich  
für die Lander die Lander. Künftig  
Lies zur Lander, sehr ich in der Lander  
Glaseugen - sehr sehr ich in der Lander

Wann ich zu Lander Lander Lander mit einem  
Einfach Lander zu Lander, und ich sehr sehr  
wissen man nicht man so Lander.

Mein Museum für Naturgeschichte - sehr ich  
bekannt gemacht - und ganz sehr  
wissen. Willst du die Lander für Lander  
Lander, sehr ich man sehr Lander. und ich  
für Lander Lander: ich sehr die Lander  
Lander, sehr Lander Lander: ob ich  
Lander, und ich sehr Lander, gegen Lander  
Lander, sehr ich sehr Lander, sehr sehr

Willen - auch ein Lamm, und gefangen haben. So sind  
mit möglich sehen ich mich nicht mehr nicht - alles pfeifen  
ich fort, mich allen Kindern.

Wenn ich die züchtige Rüste nicht mit festhalten fast  
bringen, so gab ich alle die Rüste Radegast  
die nicht nicht nicht nicht

So aber gab ich die Rüste nicht die Rüste, nicht  
Adresse der Pastor der Maree in Radegast  
seiner ganzigen hütigen hütigen und gegenthesend  
wahrlich ich nicht nicht nicht nicht

Es

ganz gegebenes Freund in Dorn  
August Becker



An der Hofkapelle  
 in der Stadt  
 zu Nürnberg  
 den 1. April 1683  
 Die Königin

Leipzig, den 13. April. 1824.

Hochzuverehrender Freund!

---schon der Pelikan von einem Freunde in Hamburg schon seit  
--- acceptiert ist und zwar für eben soviel Betrag in Baar-  
Zahlung: so habe ich dennoch Ihre Antwort erst abwarten wollen -  
und Ihres mir sehr angenehmen Briefes vom 9 D: zufolge, über-  
sende ich Ihnen den acceptir Pelikan hierbey in eine Kiste  
gut verpackt, noch darzu gelegt, 1 Scharbe (Carbo Graculus)  
zu den Preis von 3 .

So erha<sup>(lte)</sup> ich denn nun als Zahlung, lauder Vögel-  
für den Pelikan - woher soll nun aber baar Geld kommen? -  
Alles will tauschen, und ich muß doch sehr Vieles für baares  
Geld einkaufen. Künftig muß ich einschränken.

Bis zur Oster Messe, habe ich wieder eine Parthie neue Glas-  
augen - diese halte ich immer vorräthig.

Von Ihnen zur bevorstehenden Oster Messe mit einem Besuch  
beehrt zu werden, nehme ich sehr hoch auf - Sie müssen nur nicht  
immer so eilen.

Mein Museum für Naturgeschichte - habe ich öffentlich be-  
kannt gemacht - und gegen 6 Entree' fürs Publicum aufgestellt.  
Allein zur Schande für Leipzig kann ich wohl sagen, hat mich  
nun seit Monat Febr:(uar) auch nicht ein Mensch für Entree'  
besucht; ich habe die gelehrte Welt mündlich eingeladen, aber  
Niemand kommt: obschon Sachen dagestanden haben, und sich  
darinnen Gegenstände befinden, die hier Alle - noch nie kennen,  
und gesehen haben. So viel als möglich opfere ich mich auch nicht  
mehr auf - alles schicke ich fort, nach allen Winden, -

Kann ich die jetzige Kiste nicht mir Fuhmann fortbringen,  
so gebe ich solche --- Radegast - dies wird nicht viel  
kosten.

So eben gebe ich die Kiste auf die Post, unter Adresse H(errn)  
Pastor De Maree in Radegast.

Einer geneigten baldigen Antwort entgegensehend verbleibe  
ich indessen hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebener Freund u(nd)  
Diener August Becker

*Ein die Pelikan...  
August 1824*